

Haushaltsrede 2019

Sehr geehrter Herr Städteregionsrat Etschenberg,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Städteregionstages,

Nach einem sehr bewegten und bewegenden Jahr beschließen wir heute Abend den Haushalt für das Jahr 2019

Dieser Haushalt ist aus verschiedenen Gründen etwas Besonderes:

- Es ist der zehnte Haushalt der Städteregion Aachen.
- Es ist der fünfundzwanzigste Haushalt der schwarz/grünen Kooperation. Ein Beweis für gute Zusammenarbeit und Zuverlässigkeit, den 1994 wohl niemand so vorausgesagt hätte.
- Es ist der erste Haushalt mit einer differenzierten Regionsumlage für die Stadt Aachen.
- Es ist der letzte Haushalt, den Helmut Etschenberg in die Beratungen eingebracht hat.
- Es ist der erste Haushalt, für dessen Umsetzung Tim Grüttemeier zuständig sein wird.

An dieser Stelle möchte ich Tim Grüttemeier noch einmal im Namen meiner Fraktion herzlich zu diesem Wahlerfolg gratulieren. Wir sichern Ihnen zu, in der gleichen verlässlichen und ehrlichen Art und Weise mit Ihnen zusammen zu arbeiten, wie wir es in den vergangenen mindestens 24 Jahren mit Carl Meulenbergh und Helmut Etschenberg getan haben.

ein guter Haushalt für Kommunen!

Die Regionsumlage wird gegenüber dem Jahr 2018 noch einmal um weitere 0,3 %-Punkte auf nunmehr rund 40,4 % gesenkt. Und das trotz des zu erwartenden Einnahmeausfalls aus dem sog. „5-Mrd.-Paket zur Eingliederungshilfe“ in Höhe von letztlich rund 4,5 Mio. €. Diese Mindereinnahmen werden wir zugunsten unserer Kommunen aus der Ausgleichsrücklage decken!

Ich bin mal gespannt, ob sich die Bürgermeister daran im kommenden Herbst noch erinnern werden.

Ein guter Haushalt für unsere MitarbeiterInnen

Wir sagen nach wie vor „JA“ zum Personalbewirtschaftungskonzept. Dieses ist ein guter Kompromiss zwischen dem Zwang zu Sparen einerseits und dem Wunsch nach einer guten Personalausstattung andererseits.

Wir sagen ebenfalls „JA“ zur Anlehnung an die Orientierungsdaten des Landes, die für 2019 eine pauschale Steigerung der Personalkosten in Höhe von 3% bedeuten.

Wir sagen „JA“ zur schrittweisen Organisationsuntersuchung in unserer Verwaltung. Nach dem Straßenverkehrsamt wird jetzt das Ausländeramt untersucht. Auf das Ergebnis sind wir gespannt.

Und wir sagen „JA“ zum Vorschlag des Personalrats, 100.000 € für die Personalgewinnung und –erhaltung in den Haushalt einzustellen. Und auch hier sind wir sehr gespannt auf das von uns geforderte Konzept.

Ein guter Haushalt für die soziale Region!

Mit dem Teilhabechancengesetz eröffnet sich die Möglichkeit, für sehr arbeitsmarktferne Langzeitarbeitslose durch die Aufnahme einer Beschäftigung soziale Teilhabe zu schaffen. Wir wollen für dieses Programm in der Städteregion 25 Stellen bereitstellen, für einfache Tätigkeiten in der Verwaltung, zur Hausmeisterunterstützung bei den Schulen und Kindertagesstätten und anderes mehr. Darüber hinaus werden wir auch bei unseren Beteiligungsgesellschaften dafür werben, sich an diesem Programm zu beteiligen.

Unser im letzten Jahr geschaffenes kommunales Arbeitslosenprogramm wollen wir, wie beschlossen in 2019 fortführen und evaluieren.

Wir wollen Menschen in den Blick nehmen, für die es besonders schwer ist, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen: Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Wir werden bei Sprungbrett eine Arbeitsgruppe einrichten, bestehend aus einem Psychatriekoordinator und mehreren Mitarbeitern, die sich speziell um diese Menschen kümmern sollen. Dazu stellen wir zusätzliche 250.000 € in den Haushalt ein.

Basierend auf dem städteregionalen Sozialbericht soll 2019 ein Handlungskonzept zu konkreten Strategien, Handlungsansätzen und –maßnahmen erarbeitet werden. Die dazu notwendigen zusätzlichen Haushaltsmittel in Höhe von ca. 100.000 € übernehmen wir gerne in unseren Haushaltsvorschlag. Die fundierten Ergebnisse und Vorschläge dieses Konzepts werden wir dann gerne 2020 im Haushalt berücksichtigen.

Bezahlbare Wohnungen schaffen, das ist eine der vordringlichsten aktuellen sozialen Aufgaben. Wie in 2018 wollen wir auch 2019 für weitere 2 Mio. € Aktien verkaufen und das Geld lieber in die GWG investieren. Dieses Eigenkapital soll die GWG nutzen, um bestehende Wohnungen, insbesondere in den schwächeren Sozialräumen, sozialverträglich zu sanieren, ohne dass dadurch die Mieten explodieren. Für uns ist dabei die soziale Rendite wichtig, nicht die ökonomische! Ein „Leerstandsregister“, wie es die LINKE-Fraktion vorschlägt, könnte hierzu hilfreich sein.

Die ortsnahe Krankenhausversorgung ist für unsere Bürgerinnen und Bürger der Städteregion wichtig und unabdingbar. Wir unterstützen die Planungen zum Auf- und Umbau „unseres“ RMK. Und damit in Zukunft nicht bei jedem ökonomischen Gegenwind gleich das Kentern der Gesellschaft droht, werden wir weitere 2 Mio. € an Aktien verkaufen und mit dem Geld die wirtschaftliche Basis des RMK stärken.

Ein guter Haushalt für die Bildungsregion!

Wir investieren in 2019 über 6,6 Mio. € in die 19 städteregionalen Schulen! Digitalisierung, Gebäudebestand, Sanitäreanlagen, energetische Ertüchtigung, Brandschutz usw. Im Zeitraum von 2012 bis 2022 insgesamt über 43 Mio. €.

Mit der Bildungszugabe eröffnen wir jährlich über 44.000 Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, außerschulische Lernorte zu besuchen – und das unabhängig von der finanziellen Situation der Familie.

Wir wollen die Bildungszugabe im Rahmen der Sozialplanung weiter entwickeln und den Focus mehr auf die sozial benachteiligten Räume legen. In 2017 und auch 2018 wurden nicht mehr die gesamten Mittel der Bildungszugabe abgerufen wurden. Wir wollen, gemeinsam mit Verwaltung und Schulen nach den Ursachen für diesen Rückgang suchen und das Angebot gezielt verbessern.

Seit 2015 führen wir das sehr erfolgreiche und inzwischen über die Städteregion hinaus bekannte Projekt „KOBSI“ durch, aktuell in dreizehn Schulen. Von der „Manndeckung“ zur „Raumdeckung“ ist das Prinzip. Weniger Erwachsene im Klassenraum, Entlastung der Lehrerinnen und Lehrer und eine Verbesserung des Unterrichtsgeschehens sind das Ergebnis. Wir haben– über den Haushaltsansatz der Verwaltung hinaus – weitere 250.000 € in den Haushalt eingesetzt, damit können dann weitere fünf Inklusionshelfer an weiteren Schulen eingesetzt werden – die Nachfrage danach ist dem Vernehmen nach sehr groß.

Ein guter Haushalt für die ökologische Region

Mit unserem Antrag zum Insektenschutz, dem ähnlich gelagerten Antrag der FDP zum Bienenschutz sowie dem zuletzt beschlossenen Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ zeigt die Städteregion Flagge beim Thema „Erhalt der Artenvielfalt“. Auch wenn wir damit alleine sicher nicht das Insektensterben aufhalten werden, so ist es doch ein wichtiges Signal, dass wir als kommunale Gebietskörperschaft hier ein Zeichen setzen. Wir unterstützen die Idee der LINKE-Fraktion, Dächer und Fassaden städteregionaler Gebäude zu begrünen. Dies kann aber ohne zusätzliche Haushaltsmittel im Rahmen des Budgets der Klimaschutzmaßnahmen erfolgen.

Wir setzen unser IKSK konsequent weiter um. Wir freuen uns auf die Diskussion um den REPAC, den „Regionalen Energieplan Aachen 2030“.

Zur Unterstützung der Klimaziele der Städteregion wollen wir unseren städteregionalen Solarkataster und unsere Solardachbörse in 2019 noch einmal stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung bringen.

Die Städteregion ist eine Radfahr-Region! Bei der touristischen Entwicklung des Radverkehrs ist die Städteregion mit den verschiedenen Radwegen und – konzepten schon weit vorn. Wir wollen die Alltagsmobilität mit dem Rad nach vorne bringen. Und dazu im kommenden Jahr die einfachen, normalen Radwege in den Blick nehmen.

Ein guter Haushalt für die Wirtschaftsregion

Der Strukturwandel kommt, früher oder später. Ob in zwei, fünf oder zehn Jahren, unsere Region muss sich diesem Wandel stellen. Und dazu ist die Städteregion gut aufgestellt. Nicht nur mit der technologischen Expertise unserer Hochschulen. Sondern auch mit konkreten Wirtschaftförderungsprojekten. Gewerbeflächenpool, das Industriedrehkreuz in Weisweiler, der Railport in Stolberg, unsere neue Partnerschaft nach Ansan in Südkorea. Das alles bietet die Chance, neue Arbeitsplätze hier vor Ort zu schaffen.

Das Megathema der nächsten Jahre ist die Digitalisierung. Wir wollen mit der „Digitalen Werkstatt“ einen Ort zum praktischen Austesten und Erlernen neuer Technologien schaffen, insbesondere für kleine Unternehmen, die weder die personelle noch die finanzielle Kapazität haben, Mitarbeiter für Wochen und Monate auf teure Seminare zu schicken. Ein Projekt, welches uns gerne 1 Mio. € wert ist.

Ein guter Haushalt für die Kulturregion

In Sachen „Kultur“ gilt für die Städteregion seit je her das Motto „Klein aber fein“.

Da ist das KuK in Monschau, welches sich inzwischen als der Hotspot für Fotografie weit über die Region hinaus einen Namen gemacht – was über 30.000 Besucher pro Jahr beweisen!

Oder das Kulturfestival X, welches als einziges städteregionales Kulturereignis wirklich in allen Kommunen der Städteregion stattfindet und jedes Jahr rund 20.000 Menschen begeistert. Und selbstverständlich werden wir dieses Aushängeschild städteregionaler Zusammenarbeit auch in Zukunft weiter fördern.

Auch der „Kulturrucksack“ findet, wie mir die Amtsleiterin versicherte, selbstverständlich auch in 2019 statt und wird, wie in den Vorjahren mehrere tausend junge Menschen unter der Begleitung professioneller Künstler in den verschiedensten kulturellen Projekten begeistern.

Was wäre die Kultur in der Städteregion ohne das Grenzlandtheater, „unser“ kleines und feines Theater mit großen Produktionen und Schauspielern. Wir werden natürlich den Haushaltsansatz entsprechend der Notwendigkeiten des Theaters um 30.000 € erhöhen.

Mit dem Energeticon und dem Zinkhütter Hof verfügt unsere Region über zwei außergewöhnliche Leuchttürme zu Geschichte und Zukunft der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Wir unterstützen daher ausdrücklich die höheren Zuwendungen an diese beiden Einrichtungen.

Dank

Meine Damen und Herren,

zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich bedanken:

- bei den Fraktionen von FDP und LINKE für die, bei allen Unterschieden im Detail, faire Arbeit im letzten Jahr

- bei unserem Kooperationspartner CDU, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten 24 Jahren (und mehr)
- bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses für ihre immer an den Bürgerinnen und Bürgern ausgerichtete Arbeit,
- bei der Kämmerei, allen voran Herr Claßen und Herr Jansen für die wie immer hervorragende Zusammenarbeit bei den Haushaltsberatungen
- und zum Schluss natürlich bei zwei Personen, die heute ihre letzte Haushaltssitzung haben, ganz besonders:
 - bei Axel Hartmann,
 - und, zum Schluss, bei Helmut Etschenberg.

Schlussbemerkung

Ein letzter Satz: Helmut Etschenberg und seine Verwaltung haben uns einen sehr guten Haushalt für 2019 vorgelegt. CDU und GRÜNE erweitern diesen Haushalt (im Wesentlichen) noch einmal um sechs Punkte und 6 Mio. €:

- 1 Mio. € für die digitale Weiterbildung kleiner Betriebe
- 750 T€ für die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen
- 250 T€ für die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen mit psychischen Erkrankungen
- 250 T€ für weitere fünf Integrationshelfer an den allgemeinbildenden Schulen
- 2 Mio. € zur Stärkung unseres Krankenhauses
- 2 Mio. € zur Stärkung unserer Wohnungsbaugesellschaft

Ich bitte um Zustimmung!

Vielen Dank